



SCHWEDENSCHANZE

[Weltweit](#) | [Europa](#) | [Deutschland](#) | [Sachsen-Anhalt](#) | [Halle](#) | Halle, OT Döläuer Heide

[Informationen für Besucher](#) | [Bilder](#) | [Grundriss](#) | [Historie](#) | [Literatur](#) | [Links](#)



Klicken Sie in das Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Allgemeine Informationen

Lage	In der Döläuer Heide
Nutzung	Forstwirtschaftliche Nutzung
Bau/Zustand	Erdwälle und Gräben im Gelände erkennbar.
Typologie	Neuzeitliche Feldbefestigung/Schanze des Dreißigjährigen Krieges.
Sehenswert	⇒ k.A.
Bewertung	k.A.

Informationen für Besucher

	Geografische Lage (GPS) WGS84: 51°30'22.7" N, 11°55'08.3" E Höhe: 115 m ü. NN
	Topografische Karte/n nicht verfügbar
	Kontaktdaten k.A.
	Warnhinweise / Besondere Hinweise zur Besichtigung k.A.
	Anfahrt mit dem PKW Halle erreicht man über die A38. In Halle auf der B 80 bis zum Rennbahnkreuz, dann Richtung Heide-Süd. Parkmöglichkeiten an der Straße "Am Heiderand".
	Anfahrt mit Bus oder Bahn Straßenbahnhaltestelle Heide-Universitätsklinikum
	Wanderung zur Burg Vom Parkplatz führen mehrere Wanderwege zur Schanze.
	Öffnungszeiten Besichtigung jederzeit möglich.



Eintrittspreise
kostenlos



Einschränkungen beim Fotografieren und Filmen
ohne Beschränkung



Gastronomie auf der Burg
keine



Öffentlicher Rastplatz
keiner



Übernachtungsmöglichkeit auf der Burg
keine



Zusatzinformation für Familien mit Kindern
keine



Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer
Für Rollstuhlfahrer eingeschränkt erreichbar.

Bilder



Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Grundriss



Quelle: Stahl, Andreas & Bachmann, Gerhard H. & Klamm, Mechthild - Archäologie in Sachsen-Anhalt Sonderband 24 | Halle (Saale), 2016 | S. 30
(durch Autor leicht aktualisiert)

Historie

Die Schanze war Teil eines komplizierten Systems von Schanzen, Wällen und anderen Befestigungen, die durch die schwedischen Truppen 1636 errichtet wurden.

Die Befestigungsanlage diente zur Rückgewinnung der Stadt Halle, die kurz vorher durch kursächsische Truppen erobert wurde.

Das schwedische Heerlager befand sich beim damaligen Dorf Passendorf. Die Truppen wurden aber über mehrere Ortschaften in der Nähe disloziert.

Das System von Schanzen und Feldbefestigungen ermöglichte es den Truppenteilen untereinander Verbindung zu halten bzw. das Vorfeld zu überwachen.

Quelle: Hinweistafel an der Festung.

Literatur

Stahl, Andreas & Bachmann, Gerhard H. & Klamm, Mechthild - Archäologie in Sachsen-Anhalt Sonderband 24 | Halle (Saale), 2016

Webseiten mit weiterführenden Informationen

k.A.

Änderungshistorie dieser Webseite

[11.02.2020] - Neuerstellung.

[zurück nach oben](#) | [zurück zur letzten besuchten Seite](#)

Download diese Seite als [PDF-Datei](#)

Alle Angaben ohne Gewähr! | Die Bilder auf dieser Webseite unterliegen dem Urheberrecht! | Letzte Aktualisierung dieser Seite: 11.02.2020 [CR]

IMPRESSUM

© 2020

